



Nördlich von Schiftung (rechts) soll die geplante Ostanbindung zum Baden-Airpark verlaufen.

Fotos: Margull

„Sie dürfen alles bezweifeln“

Michael Kromer berichtet über Beteiligungsrechte am Planfeststellungsverfahren

Von Christa Hoffmann

Sinzheim – Groß ist das Interesse der Bevölkerung am Mittwochabend bei der Sitzung des technischen Ausschusses des Gemeinderats an einem Vortrag von Michael Kromer gewesen: Seinen Informationen über die Beteiligungsrechte der Gemeinde Sinzheim am Planfeststellungsverfahren zur geplanten Ostanbindung des Baden-Airparks folgten rund 30 Zuhörer, darunter auch engagierte Gegner des Vorhabens.

Wie berichtet, wird momentan das Für und Wider der geplanten Verkehrsanbindung an die A5 in Höhe des Sinzheimer Ortsteils Halberstung und weiter über Schiftung – mit der Durchquerung eines Natura-2000-Habitats – geprüft und damit auch ein „großes politisches Rad gedreht“, so Kromer. Der Naturschutzbund (NABU) hat eine Klage gegen die „ökologisch verheerendste Variante“ angekündigt.

Er habe bereits den Fraktionen einen Überblick gegeben, sei nun aber vonseiten der Verwaltung gebeten worden, alles Beachtenswerte öffentlich darzulegen, sagte Kromer, der früher Planfeststellungsreferent beim Regierungspräsidium Karlsruhe gewesen und nun im Ruhestand ist.

In aller Deutlichkeit machte der Experte klar: Sollte die Abwägung aus welchen Gründen auch immer nicht zu einem positiven Planfeststellungsbeschluss führen, heiße das nicht, dass automatisch eine andere Variante, etwa die vom NABU, der Sinzheimer Bürgerinitiative



Ein Stück des Lärmschutzwalls an der A5 bei Halberstung (rechts hinten) soll bei einer Realisierung des Autobahnanschlusses zurückgebaut werden.

„Gegen die Ostanbindung“ und der Bürgervereinigung (BV) Halberstung favorisierte Nordanbindung zum Zuge komme. Es werde lediglich das beantragte Vorhaben geprüft. Die Abwägung laufe ähnlich wie ein Gerichtsverfahren ab, dessen Ende der Planfeststellungsbeschluss sein solle, gegen den aber am Verfahren beteiligte klagen könnten, erklärte Kromer. Ein Vetorecht gebe es nicht. Wenn die Abwägung nicht zugunsten der Ostanbindung ausgehe, dann könne sich der zuständige Landkreis Rastatt überlegen, ob er neu ins Verfahren mit der Nordanbindung gehe.

Anspruch auf Gehör habe jeder, der sich für betroffen halte, „auch wenn sich nachher herausstellt, dass er nicht betroffen ist“, machte Kromer all jenen Mut, die mit einer Stellungnahme liebäugeln. Diese müsse auch nicht in Fachsprache abgegeben werden. Aufgrund der seit Mitte 2017 geltenden neuen Umweltgesetze habe jeder Interessierte ein Recht auf eine

Stellungnahme, sei es, dass es ihm um den Schutz von Obstbäumen, den Schutz der Kinder auf dem Weg zur Schule oder anderes gehe.

Die Gemeinde Sinzheim kann sich als politische Interessenvertretung der Bürger, als Träger eigener Rechte (beispielsweise Grundstücksbesitzer) oder als Selbstverwaltungskörperschaft am Verfahren beteiligen. Beispielsweise liege in dem Gebiet die Wasserschutzzone Sinzheims. Hier könne die Gemeinde erhöhte Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von auslaufenden Flüssigkeiten entlang der Strecke fordern, so Kromer.

Gestern tagte der Arbeitskreis zum Thema inklusive der Bürgerinitiative und der Bürgervereinigung nichtöffentlich. Dort sollte der Entwurf für die Stellungnahme der Gemeinde erarbeitet werden, der dann in der öffentlichen Gemeinderatsitzung im März beraten und beschlossen werden soll, erklärte Bürgermeister Ernst. Die Frist für Stellungnahmen endet

am 12. April. Entgegen der Ankündigung hat der Bürgermeister den Zuhörern doch erlaubt, Sachfragen zu stellen. Jürgen Gushurst, Vorsitzender der BV Halberstung, befürchtet aufgrund eines geplanten Rückbaus des Schutzwalls bei Halberstung nördlich der L 80, dass auf die Bürger mehr Lärm zukommt. Der Ist-Zustand dürfe nicht verschlechtert werden, teilte ihm Michael Kromer mit. Er empfahl, beim Erörterungstermin diesbezüglich genau nachzufragen. „Sie dürfen alles bezweifeln. Das ist Ihr gutes Recht.“

Der NABU setzt sich seit 2016 für die „Nordanbindung Plus mit Ortsumfahrung“ Hügelsheims ein. Diese sieht eine Anbindung an die Autobahn A 5 über die B 500 und die L 75 (ehemals B 36) und eine Ortsumfahrung des Spargeldorfs vor. Hügelsheim selbst befürwortet dagegen die Ostanbindung. Die Gemeinde ist von der dabei vorgesehenen Trassenplanung jedoch nicht betroffen.

Polizeibericht

Zeugenaufruf nach Unfallflucht

Baden-Baden (red) – Ein bislang unbekannter Autofahrer beschädigte am Dienstag zwischen 7.50 und 8.25 Uhr einen in der Dr.-Rudolf-Eberle-Straße im Steinbacher Gewerbegebiet auf Höhe des Anwe-

sens 22 abgestellten Renault. Wie die Polizei weiter mitteilt, habe sich der Unfallverursacher nicht um den Schaden in Höhe von rund 2 000 Euro gekümmert. Zeugen, die Hinweise zu dem Vorfall geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Bühl unter ☎ (0 72 23) 99 09 70 in Verbindung zu setzen.

Altersturnen: Treffen in Neuweier

Baden-Baden (red) – Zum Frühjahrstreffen der Altersturnvereinigung lädt der Turngau Mittelbaden-Murgtal zusammen mit dem TV Neuweier am Sonntag, 11. März, ab 14 Uhr in die Turn- und Festhalle in Neuweier ein. Im Rahmen des geselligen Nachmittags stehen Vorführungen des TV Neuweier, des TV Sulzbach und der Turngaumänner-Riege auf dem Programm. Zum Tanz spielt Edgar Merkle auf. Musikalisch umrahmt wird die alljährliche Turngaueranstaltung durch die Jugendmusikkapelle aus Neuweier. Nach einem Bilderrückblick auf die Höhepunkte 2017 wird den Senioren ein geselliger Ausklang mit Musik und Tanz geboten.

Bolzplatz: Für neuen Parkplatz

Baden-Baden (cri) – Für einen neuen Parkplatz machte sich Michael Velten (Grüne) in der jüngsten Sitzung des Rebland-Ortschaftsrats stark und stellte einen entsprechenden Antrag. Es sei zu klären, ob dafür nicht auch Leader-Fördermittel abgerufen werden könnten. Schließlich sei der Bolzplatz auch Ausgangspunkt für den Rebenrundweg und für die Nordic-Walking-Strecke, erklärte Velten. Der Wunsch sei seit längerem bekannt, sagte Ortsvorsteher Ulrich Hildner, Mittel seien im Etat vorhanden und das zuständige Fachgebiet Park und Garten an dem Thema dran. Er habe erst jüngst mit dessen Leiter Markus Brunsing gesprochen. „Es

läuft“, so Hildner. Harry Hasel (Freie Wähler) ergänzte, dass dies „unser aller Vorschlag seit langem“ sei und bezog sich auf alle Fraktionen im Ortschaftsrat.

Versammlung des Kirchenchors

Baden-Baden (red) – Ehrungen für 50- und 70-jährige aktive Mitgliedschaft und Wahlen stehen bei der Jahresversammlung des katholischen Kirchenchors Herz-Jesu in Varnhalt am Samstag, 10. März, auf dem Programm. Der Chor trifft sich um 19.30 Uhr im Restaurant „Röderswald“ in Varnhalt.

Versammlung der Kartunger Sänger

Sinzheim (red) – Der Männergesangsverein (MGV) „Sängerlust“ Kartung lädt am Sonntag, 11. März, um 17 Uhr ins Untergeschoss des Kindergartens Kartung zur Jahresversammlung ein. Neben diversen Berichten stehen laut einer Mitteilung auch Ehrungen auf der Tagesordnung.

Berichtigung

Kein Friseur geschlossen

Baden-Baden (red) – In der Steinbacher Straße in Steinbach hat in den vergangenen Jahren kein Friseur geschlossen, wie irrtümlich berichtet. Wir bitten Sie, diesen Fehler zu entschuldigen.

Leserforum

Polemisiert und pauschaliert

Zum Bericht „Angst vor brutalen Veränderungen“ (Ausgabe vom 23. Februar) über die Entwicklung des Sinzheimer Ortsteils Ebenung schreibt uns Hermann Droll aus Sinzheim:

Kompliment, die Bürgerinitiative (BI) „Nachhaltige Zukunft Ebenung“ hat es geschafft. Mit dem Artikel hat man Stimmung gegen die Erweiterungspläne des jungen Weingutes Johannes Kopp gemacht. Aber mit welchen Mitteln: Da wird polemisiert, pauschaliert, polarisiert und öfter falsch dargestellt. Richtig ist: 1. Es gab drei Informationsveranstaltungen. Johannes Kopp führte sie völlig freiwillig, ohne gesetzliche Notwendigkeit durch. Das Gejammer, man hätte erst aus der Presse davon erfahren, ist ungerechtfertigt. 2. Mögen die 200 Sitzplätze immer voll besetzt sein, so dass das Weingut floriert und dessen Arbeitsplätze sicher sind. 3. Das Gutachten zum Verkehrsaufkommen ergab, dass alle

Grenzwerte deutlich unterschritten sein werden. Natürlich geht man dabei von der Erschließung des Weingutes von der aktuell bestehenden Straße aus. Sie ist für maximal sechs Tonnen freigegeben und verkraftet auch Wanderer. Dass Johannes Kopp zum Schutz der Ebenung öffentlich angeboten hat, den Weg durch die Reben, zu ertüchtigen, ist mehr als eine noble Geste. Wozu hier noch „Rechtssicherheit“ einklagen. 4. Der Bauantrag sieht die Ausschankzeiten von unter der Woche bis 22 Uhr, Freitag, Samstag bis 23 Uhr und Sonntag bis 22 Uhr vor. Wieso

spricht die BI dann von 24 Uhr? 5. Wieso schweigt die BI, wenn in Kürze zwei historische Anwesen im Ortskern durch Neubauten ersetzt werden? Das wird das Ortsbild „brutal“ verändern, nicht Kopp! 6. Der Gemeinderat hat sich einstimmig für das Projekt von Johannes Kopp ausgesprochen. Damit hat Johannes Kopp eine klare Mehrheit für sein Vorhaben. Wenn nun die Demokratie wirklich funktionieren würde, dann müsste die BI das Ergebnis anerkennen und endlich Ruhe geben! Das wäre dem „Hexenkessel“ Ebenung sehr zu wünschen.

Leserforum

Leserbriefe spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider, obwohl diese die presserechtliche Verantwortung für die Veröffentlichung übernimmt und sich deshalb sinnhaltende Kürzungen oder eine Ablehnung vorbehält.

Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:

- Bezug auf die Berichterstattung im BT,

- maximale Länge von 60 Zeilen zu jeweils 30 Anschlägen,
- Nennung des Namens, der vollständigen Adresse sowie der Telefonnummer des Verfassers in dem Schreiben an die Redaktion. Veröffentlicht werden Name und Wohnort. Zuschriften von Amts- und Mandatsträgern werden nicht als Leserbriefe, sondern als Pressemitteilungen behandelt.

Vorstand im Amt bestätigt

ASV Sinzheim: Aufwendige Pflege der Gewässer

Sinzheim (red) – Fast schon traditionell hat der erste Vorsitzende des Angelsportvereins Sinzheim (ASV), Michael Ernst, bei der Jahreshauptversammlung darüber berichtet können, dass das Fischerfest am Bergsee im Juni vergangenen Jahres wieder einen „enormen Zulauf“ hatte.

„Auch dank des guten Wetters waren wir am Festende ausverkauft“, freute sich Ernst über den gelungenen Höhepunkt im Vereinskalendar. Zudem hob Ernst hervor, dass die 34 aktiven Petrijünger ohne die Hilfe der befreundeten Vereine Phönix Sinzheim, Männergesangsverein (MGV) Vormberg und Musikverein (MV) Sinzheim, das 13. Fest dieser Art nicht hätten bewältigen können.

Mit derselben Besetzung des Vorstands können nun die Planungen für das diesjährige Fest, das am 9. und 10. Juni stattfindet, starten. Denn einstimmig bestätigten die Mitglieder die bisherige Mannschaft: Michael Ernst (erster Vorsitzender), Rudolf Lorenz (zwei-

ter Vorsitzender), Kai Vogel-sänger (Schriftführer), Klaus Boos (Kassierer), Willi Meier (erster Gewässerwart), Martin Rauch (zweiter Gewässerwart) sowie die Beisitzer Rudi Reck und Edgar Rauch. Ernst bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen, appellierte jedoch an seine Kameraden, den Vorstand beispielsweise bei Versammlungen und Arbeitseinsätzen noch ein wenig mehr zu unterstützen.

Neben den Berichten des Schriftführers, des Kassierers und der Kassenprüfer erregten vor allem die Ausführungen von Gewässerwart Willi Meier Aufmerksamkeit. Er berichtete, dass der Verein beim Waldensee immer wieder mit Vandalismus an der Regenerationsanlage zu kämpfen habe und daher etliche zusätzliche Arbeitsstunden investieren müsse, um die Beschädigungen zu beheben. Und auch der Bergsee in Vormberg sei pflegebedürftig. Bei etlichen Wasserproben werde der See immer wieder überprüft, um zu verhindern, dass dieser „umkippt“. Aufgrund dessen sei es

2017 nötig gewesen, die eigens vom Verein installierte Tiefenpumpe öfter als in den Jahren zuvor in Gang zu setzen. War die Pumpe früher durchschnittlich einmal pro Woche in Betrieb, lief sie 2017 über die Sommermonate täglich.

Ein weiteres Ärgernis ist laut dem Vorsitzenden seit längerem die Genehmigung der neuen Vereinsatzung. Ernst erläuterte, welche behördlichen und gesetzlichen Hürden beim zuständigen Amtsgericht Mannheim genommen werden müssten. Teilweise „haarsträubend“ seien die Forderungen.

Erfreut hingegen zählte Ernst weitere Aktivitäten des Vereins auf. Sowohl der Frühjahrsmarkt der Gemeinde als auch beim Fest der Begegnung des Seniorenzentrums und beim „Fest unter der Linde“ in Vormberg war der Angelsportverein vertreten. Zudem konnte der Vorsitzende ein neues Mitglied in der Fischergilde begrüßen. Und damit auch in diesem Jahr eifrig gefischt werden kann, bekam jedes Mitglied seine Angelkarte für 2018 ausgehändigt.